Hochschule Kaiserslautern
University of Applied Sciences

M 1 0 Konstruktion + Technik 2

PO 2023

Studiengang Architektur

Fachgebiet Baukonstruktion
Technischer Ausbau Entwerfen

BKO 2 + TAB 2 Licht- und Schattenspender

Überbauung des zentralen „Marktplatzes“
eines Campingplatzes in Ericeira, Portugal

Prof. Dipl. Ing. Wolfgang Kergaßner

Telefon 0631 37 24 46 00
Telefax 0631 37 24 44 44

wolfgang.kergassner@hs-kl.de
w@kergassner.com
ZOOM Meeting ID: 701 748 9500

SS 2024

67659 Kaiserslautern Hochschule Kaiserslautern Fachbereich Bauen + Gestalten Schoenstraße 6

Liebe Studentinnen und liebe Studenten des 2. Semesters,

das Modul M10 umfasst die Vorlesungen und Übungen in den Fachgebieten Baukonstruktion 2, Technischer Ausbau 2 und die Übung im Fachgebiet Tragwerksplanung TWÜ 1 (Prof. B. Al Bosta).

Die Bewertung des Moduls erfolgt gemäß Prüfungsplan am Ende des Sommersemesters. Sobald Sie das Modul M10 erfolgreich abgeschlossen haben, werden 12 ECTS-Punkte (BKO 2-6CP; TAB 2-2CP; TWÜ 1-2CP) auf Ihrem Studienkonto verbucht.

Im WS haben wir bautechnisches Zeichnen und das Fügen von Mauerwerkskonstruktionen gelernt und geübt. Das Sommersemester steht unter dem Arbeitstitel: **Licht- und Schattenspender – Überbauung des zentralen „Marktplatzes“ eines Campingplatzes in Portugal“** und wird sich zu einem herausfordernden Architekturprojekt inkl. konstruktiver Umsetzung entwickeln.

Aufgabe

Sie entwerfen das Zentrum / Marktplatz eines Campingplatzes einschließlich der arrondierenden Gebäude (Eisdiele, Bar, kleiner Markt inkl. Bäckerei, Infrastrukturgebäude mit Toiletten- und Duschanlagen, „Spülküche“ für Camper, Wasch- und Trockenraum für Camper, Hundedusche ...). Es ist uns allen bewusst, dass die Sommer heißer werden und die Trockenperioden länger andauern.
Damit das Flanieren, Einkaufen und Chillen zum Erlebnis werden kann ist der komplette Platz mit einem Licht- und Schattenspender zu überdachen.

Abb. Google Earth

Der konstruktive Entwurf und die Ausarbeitung der Platzüberdachung sind die zentralen Herausforderungen der Aufgabe.

Die Aufgabenstellung ist so gewählt, dass sie nicht durch bauphysikalische oder klimatische Zwänge dominiert wird.

Sie können eine einachsig gespannte, lineare Struktur entwerfen, oder die Dachlasten durch einen zwei- oder mehrachsigen, ebenflächigen Tragrost abtragen, oder Sie entscheiden sich für eine gekrümmte Konstruktion und bauen ein gewölbeartiges, formaktives Tragwerk.

Alle Lösungsansätze generieren spannende, architekturtheoretische Diskussionen.

Abb. Google Earth

Die Philosophie des Tragwerks und der Gebäudeentwurf der darunterliegenden Baukörper werden zu einer architektonischen Ganzheit.

Die Tragstruktur hat keine Fassade, somit entspannt sich das Problem der Windlasten.

Das Projektgebiet liegt ca. 20m über dem Meeresspiegel. Die erhabene Lage mit freiem Blick über den Atlantischen Ozean lädt zum Verweilen ein.

Neben der Funktionalität geht es um das Schaffen von Atmosphäre. Eine Architektur für Menschen zu formulieren, in dessen zwangloser Atmosphäre sich Menschen treffen und sich wohl fühlen sollen.

Eine filigrane Transparenz der konstruktiven Bauteile, sowie das leichte Zusammenspiel der Materialien, die Wechselwirkungen zwischen Licht und Schatten, erzeugen die gewünschte Aufenthaltsqualität für Menschen.

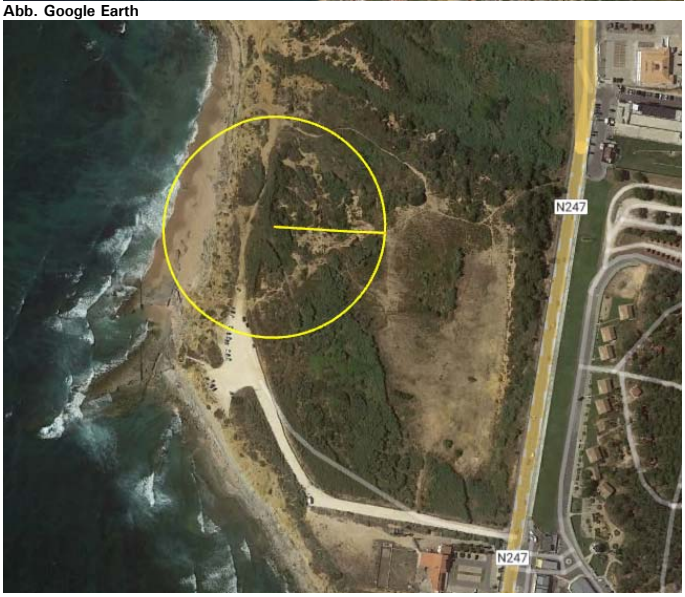
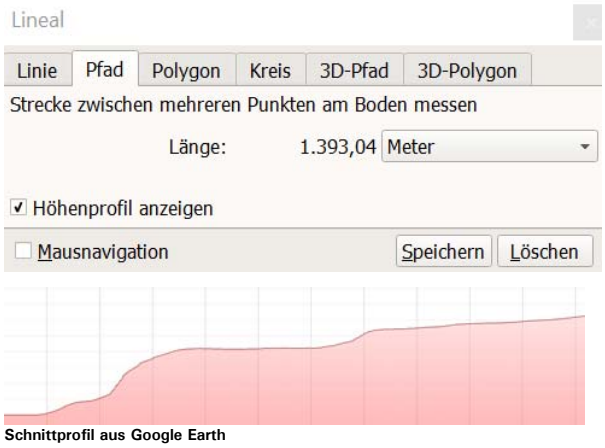


Abb. Google Earth

Wenn Sie bei Google Earth Pro „Tool“ anwählen und u.a. Einstellung aktivieren, können Sie beliebig viele Geländeprofile in allen gewünschten Richtungen generieren.



Schnittprofil aus Google Earth

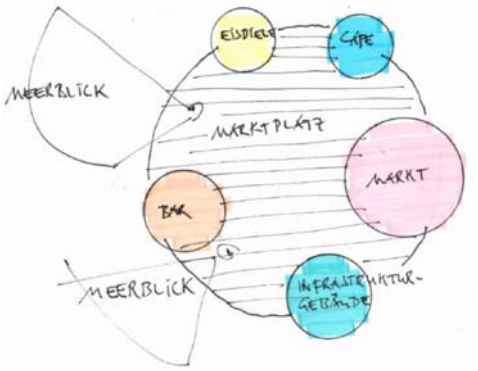
Sowohl das Café wie auch die Eisdiele sind kleine eigenständige Baukörper unter dem großen Dach, die jedoch zu einem architektonischem Ganzen gefügt werden müssen.

Das gilt für alle beteiligten Bauteile. Wir schaffen einen Ort mit maximaler Homogenität.

Beide Nutzeinheiten haben max. 4-5 kleine 4er Tische innen.

Der gastronomische Schwerpunkt liegt auf der Außenbewirtung.

Bei der funktionalen Konzeption ist immer darauf zu achten, dass es einen dienenden Bereich (Küche inkl. Nebenräume) und einen bedienten Bereich (... überall da, wo sich der Gast aufhält/bewegt) gibt.



Topologisches Diagramm

Die Trennung erfolgt durch eine Thekenanlage (Präsentation der Eisauslagen, Kuchenvitrine oder mit Schankeinrichtungen).

Sensibilisieren Sie sich für eine Abstufung der Privatsphären. Eine direkte Sichtverbindung vom Gastbereich auf Klotüren der Mitarbeitertoiletten wirkt sich nachteilig auf das Gesamtambiente des Gastbereichs aus. Als Gäste und Besucher nutzen die Toilettenanlagen im Infrastrukturgebäude.

Kleiner Supermarkt, ca. 60m² Grundfläche mit einem Schreibplatz (kleines Büro) und einer Mitarbeitertoilette.

Ein klassisches Entwurfsmotiv von Frank Llyod Wright, sind weit in das Gelände führende Stützmauern, um so Höhensprünge im Gelände unangestrengt zu bewältigen. Das Gebäude greift quasi in das Gelände aus und verzahnt sich so mit dem Landschaftsraum. Er bezeichnet solche Bauteile als „halbarchitektonische Elemente“, genauso wie Pergolen oder Terrassen. Eine sensible, durchgeplante Entwicklung der einzelnen Höhenlinien ist unumgänglich; nur so gelingt die höhengerechte Einbindung des Entwurfs im Landschaftsraum.

Pastel de Nata

Konstruktive Vorgabe

Für das Projekt wird ein Querschnitt (z.B. aus Schnittholz) für alle Holzbauteile von 4cm x 40cm vorgegeben. Daraus kann man z.B. Kanthölzer 4 x 4cm oder konstruktive Zangen 4 x 18cm !? schneiden. Man kann die Stützen oder die Dachträger als Zangen ausbilden oder man entwickelt Fachwerkträger o.ä. aus dem konstruktiven Grundmodul. **Ebenfalls zulässig ist die Verwendung von KERTO-Schichtholz, um z.B. weitgespannt Tragwerke zu entwickeln** (Produktrecherche erforderlich!).

Durch diese Vorgabe bekommen wir schon einmal ein ästhetisches Tragwerk mit filigraner Anmutung.

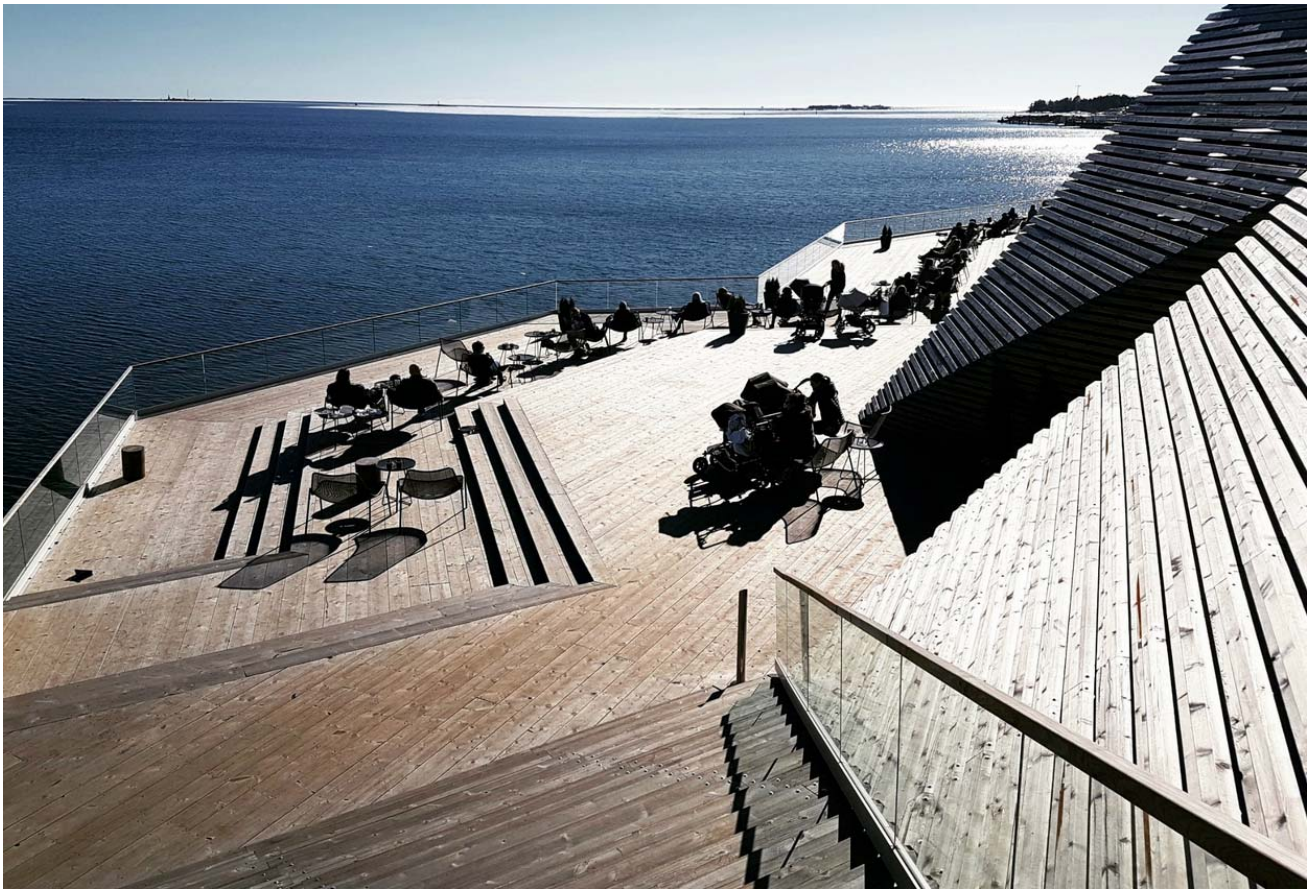
Die Fassaden der einzelnen Baukörper sind detailliert zu entwickeln (geordnetes Schraubbild, Klarstellung zu den Eckausbildungen erforderlich)!
Die Fassaden sind horizontal, im Sinne Frank Lloyd Wrights zu strukturieren.

In der Architektur empfinde ich es als unerträglich, wenn einfältige, banale „Schuhkartons“ als „Architektur“ angebetet werden (Substanzverdünnung).

Sägerauhe und gehobelte Fassadenbretter SAP Campus St. Ingbert – eigenes Projekt

Tektonische Struktur – Homogenität durch Gleichartigkeit der Materialität– der Farbigkeit

Beispiel Steinfassade: Getty Center, Los Angeles Kalifornien, Architekt Richard Meier, 1984 – 1997 Quelle: eigene Fotos



Beispiel Holzfassade: Löyly Sauna, Helsinki, Architekt Ville Hara Quelle: eigene Fotos / Internet

…. **maximale Homogenität eines Baukörpers** … komplexe Geometrien können durch die Reduzierung der Materialität und der Grundfarbigkeit „zwangsharmonsiert“ werden …

… so gelingt es, die entworfenen Baukörper maximal zu homogenisieren und sie zu einer Gestalt zu fügen.

Wird der Einsatz von Farbe nach dem Gestaltprinzip „**Farbe bricht Form**“ eingesetzt, so kann Farbe gestaltauflösend wirken oder Flächen zu einer Gestalt „zusammen binden“.

Wir bauen immer für Menschen !!!

…. die gewünschte emotionale Qualität des Ortes … Ziel ist es, anspruchsvolle „poetische“ Räume oder Raumstrukturen zu schaffen, die einen spannenden, anregenden Ort definieren … (z.B. Terrassen zum Chillen …) es geht neben der Funktionalität um das Schaffen von Atmosphäre, um die Aufenthaltsqualität für Menschen …

Durch das bewusste Sichtbarmachen von Licht und Schatten werden spannende atmosphärische Situationen erzeugt. Im Entwurf wird definiert, an welchen Stellen gezielt mit harten Schlagschatten gearbeitet wird und an welchen Stellen diffuses Licht sinnvoll ist.

Die Organisation der „Zwischenräume“ … zwischen der Fassadenstruktur und dem eigentlichen Gebäude ermöglichen sehr große konzeptionelle Freiheitsgrade. Die Homogenität der durchlaufenden Lineatur generiert die ausgeprägte Gestaltqualität.

Löyly Sauna, Helsinki, Architekt Ville Hara Quelle: eigene Fotos / Internet

Übergänge ... thermische Grenze (Fassade), Regengrenze, Sonnengrenze, durchlaufende Stützmauern die sich mit dem Landschaftsraum verbinden ...

Die Tektonik von Taliesin West ist von außen und von innen gleichartig erlebbar. Im Vergleich zu Lochfassaden ist hier der Übergang sehr viel differenzierter herausgearbeitet.

Taliesin West, Scottsdale Arizona, Architekt Frank Lloyd Wright, 1937 Quelle: GA FLW Monograph 1937 – 1941

Andienung / Ver- und Entsorgung

Der Marktplatz, das Zentrum des Campingplatzes ist nur fußläufig erreichbar; lediglich für die Ver- und Entsorgung ist eine kleine Zufahrtsstraße zu konzipieren. Ein Parkplatz befindet sich in ca. 300m Entfernung.

Die Erschließung inkl. der Andienungssituation / Wirtschaftshof ist geschickt zu integrieren. Der Besucher soll nicht durch diese Alltagsbanalität belästigt werden, gleichfalls muss die Gebrauchstauglichkeit erfüllt sein.

Das Gebäude ist mit Strom, Telefon und Wasser versorgt. Die Entsorgung des Schmutzwassers erfolgt über eine Kleinkläranlage in ungefähr 250m Entfernung. Die Projektierung dieser Anlage ist nicht Gegenstand der Aufgabenstellung TAB; es ist lediglich ein Anschlusskanal vom Übergabeschacht in Richtung der Kleinkläranlage zu konzipieren; Lage entwurfsabhängig. Das Niederschlagswasser wird gesammelt und an geeigneter Stelle (entwurfsabhängig) in den Vorfluter eingeleitet.

Raum- Flächenprogramm

Die Entwürfe der unterschiedlichen Nutzungsbereiche gliedern sich immer in einen bedienten Gastbereich und einen dienenden Service- und Versorgungsbereich.

Die Außenbewirtung ist so angelegt, dass möglichst viele Gäste in der „ersten Reihe“ einen Sitzplatz finden (Meerblick ... Sonnenuntergang ...Freizeit ... Ambiente ...). Die Gebrauchstauglichkeit muss für Rollstuhlfahrer, Kinderwägen möglichst ohne Einschränkung gewährleistet sein.

Café / Eisdiele / Bar

- Gastraum innen	6 – 8 Sitzplätze
- einfache Glasfassade - Nachtverschluss	
- je eine Küche im Rückbereich	ca. 12m²
- je 4 Kühlschränke / Tiefkühleinrichtungen	
- je 1 Trockenlager	ca. 1,40 x 1,60m
- je Vollgut / Leergut	ca. 1,40 x 1,60m
- Lagerraum für Terrassenmöbel, Sonnenschirme	entwurfsabhängig
- je ein Müllraum inkl. Müllkühlung	

kleiner Supermarkt

- Einkaufsgelegenheit für Selbstversorger (Camper) für die Dinge des täglichen Bedarfs ... Kleines Büro mit Schreibplatz und Spinde für die Angestellten, Mitarbeitertoilette.	ca. 60m²

Marktplatz - Chillbereich

- Holzterrasse
  - Die Holzdielen (40cm x 6cm I 25cm x 6cm I 16cm x 6cm) müssen alle einzeln gezeichnet werden!
  - Keine durchlaufenden Stoßfugen! Die Dielenstöße sind zueinander versetzt anzulegen, damit ein möglichst flächiger Eindruck entsteht! Alle Dielen werden in EINER Verlegerichtung eingebaut.
    Bevorzugt wird eine nicht sichtbare Verschraubung von unten. Die Fugenbreite beträgt ca. 5mm.
  - Die Unterkonstruktion ist aus Stahl mit angeschweißten Laschen zur Befestigung der Dielen und liegt auf Streifenfundamenten im Abstand von ca. 3,50m auf.
  - Die Durchdringungspunkte der Stützkonstruktionen / der aufgehenden Bauteile mit dem Belag sind nachzuweisen (Ausführungsdetails erforderlich)!
  - Der Übergang vom Dielenbelag zur Landschaft muss durch Ausführungsdetails nachgewiesen werden!

Infrastrukturgebäude

- **Toilettenanlagen** mit Tageslicht und natürlicher Belüftung

  Es besteht der Wunsch, die Toilettenanlagen etwas großzügiger auszulegen, als dies die Mindeststandards der ASR. fordern – (min. ASR + 10%)!

- Herren	4 WB, 8 Urinale, 4 WC, 4 Duschräume zur Einzelbenutzung zzgl. Spindanlage
- Damen	4 WB, 8 WC, 4 Duschräume zur Einzelbenutzung zzgl. Spindanlage
- Beh. WC	1 behindertengerechte Toilette inkl. Duschmöglichkeit

- **1 Wickelraum / Babybad / Stillzimmer** Rückzugsbereich mit Tageslicht und natürlicher Belüftung und 1 WB
- **5 Familien Badezimmer á ca. 9-10m²** (Mindestanzahl, kann auch mehr sein - entwurfsabhängig) mit Tageslicht und natürlicher Belüftung,1 großzügiger Waschtisch inkl. Ablage, 1 WC, 1 Dusche
- **„Spülküche" für Camper**
  Für die Zelt-Camper gibt es ein Angebot, um ihr Koch- und Essgeschirr zu waschen. Hierfür sind mehrere Spülbecken inkl. Abstellflächen zu konzipieren. Lage und Anzahl entwurfsabhängig.
- **Wasch- und Trockenraum für Camper**
  Vorzusehen ist ausreichend Platz für min. 4 Waschmaschinen, 4 Wäschetrockner, 1 WB, Ablagemöglichkeit, um die saubere Wäsche zu falten und ein Bereich, um Wäsche aufhängen zu können.
- **Hundedusche**

Lernziel / Lehrziele / Prüfungen

Lernziel ist u. a. **durch die Arbeit an Modellen** die Entwicklung der entwurflichen und in der logischen Konsequenz, der konstruktiven Fähigkeiten.

Die Übung wird als Teamarbeit erbracht !! Die regelmäßige aktive Teilnahme an den Übungen ist erforderlich, um das Leistungsziel zu erreichen. Architekten sind „Netzwerker"!

Nach dem Prinzip „der vielen Köpfe" führt das Erarbeiten einer Lösung im Team i.d.R. zu einem höheren Erkenntnisniveau und in der Folge zu mehr Qualität.

Ihr seid die Architekten, … wir sind die Bauherren! Die Bauherren fordern von Ihren Architekten einen homogenen, in sich schlüssigen durchgearbeiteten Entwurf inkl. Konstruktionszeichnungen!

Im 2. Studiensemester werden ebenfalls bis mindestens zur **KW 16** alle Zeichnungen von Hand gezeichnet, danach sind ggf. CAD-Zeichnungen zulässig.

Als Abschlussleistung des Semesters werden alle im SS angefertigten Übungsteile in einem Präsentationsexposé als pdf- Dokument zusammengefasst; dieses orientiert sich vorzugsweise am Format DIN A4 quer. Als Synergieeffekt haben Sie auf diese Weise gleich eine erste authentische Bewerbungsunterlage für Ihr Praktikum.

Die Arbeiten werden im Sommersemester als Teamleistung angefertigt. Die Arbeiten werden aber differenziert und personenbezogen bewertet.

Prüfungsberechtigt sind,

- für die Fachgebiete Baukonstruktion und Technischer Ausbau - Prof. Dipl. Ing. Wolfgang Kergaßner
- für das Fachgebiet Tragwerkslehre - Prof. Dipl. Ing. Brigitte Al Bosta

Organisation

Die genauen Vorlesungs- und Übungszeiten werden in Abhängigkeit des Semesterstundenplans per Aushang bekannt gegeben. In den Vorlesungen wird der theoretische Hintergrund vermittelt, damit die konstruktiven Probleme gelöst und in Architektur umgesetzt werden können.

Literaturempfehlung

- Architektur Konstruieren	Andrea Deplazes	zzgl. Bauzeichnungen DIN 1356-1
- Mauerwerks Atlas	Belz, Gösele, Jenisch, Pohl, Reichert	zzgl. Mauerwerk DIN 1053-1
- Holzbau Atlas	Natterer, Herzog, Volz	
- Dach Atlas	Schunck, Finke, Jenisch, Oster	
- Technischer Ausbau von Gebäuden	Wellpott, Bohne	zzgl. Produktrecherchen
- Handbuch der Gebäudetechnik	Pistohl	

Semesterablauf - Terminstruktur

KW	Anmerkungen / Zwischenziele	Maßstab	Datum
12	**Veröffentlichung / Vorstellung der Aufgabe BKO 2, TAB 1+2, Aufgabenstellung wird auf der Homepage www.kergassner.com unter der Rubrik "Lehre" als "Download" zur Verfügung gestellt**		**20.03.2024**
15	jedes Team stellt zwei alternative Entwurfsmodelle zur Diskussion	1:200	09.04.2024
16	Überarbeitung des ausgewählten Entwurfsmodells inkl. Planzeichnungen (keine CAD-Zeichnungen)	1:200	16.04.2024
19	**Pflichttermin - Abgabe der 1. Teilleistung – Anforderungen**		**07.05.2024**
	- ausgearbeitetes Entwurfsmodell des aktuellen Planstandes	**1:200**	
	- ein Entwurfsplan mit allen Grundriss und min. zwei Schnittansichten	**1:200**	
	Bitte achten Sie darauf, dass Sie		
	- ein aussagefähiges Modell, bei dem alle Gebäudeteile fest aufgeklebt und mit dem Baugrund verbunden sind, erarbeiten.		
	- die Höhenlinien maßstabgerecht in der richtigen Höhenschichtung gebaut sind.		
	- bei allen erforderlichen Grundrissen, Schnitten, Schnittansichten und Ansichten die Konstruktionsachsen der Tragstrukturen einzeichnen.		
	- die Wandstärken der Massivbauteile richtig darstellen. Denken Sie an den erforderlichen Platzbedarf „inneren und äußeren Schichten" Ihres Projektes.		
	- Grundrisse der Sanitärbereiche	**1:50**	
20	Entwurf / Einarbeitung konstruktiver Systeme, inkl. Modell	1:100	14.05.2024
	- ausgearbeitetes, weiter entwickeltes Entwurfsmodell	**1:100**	
	- Werkplanung Grundrisse, Schnitte, Schnittansichten	**1:50**	
	konstruktive Details - Grundrisse/Schnitt/Ansicht Einarbeitung der Details in Entwurf + Konstruktion	1:10/1:5	
31	**Pflichttermin - Schlusstestat - Projektpräsentation inkl. Abgabemodell**		**30.07.2024**
	- jedes Planungsteam präsentiert und verteidigt seinen Entwurf		
	- Bezug zur Praxis: Auftragsakquisition – Projektpräsentation beim Auftraggeber		

geforderte Abgabeleistungen

1. Lageplan / Grundriss der Gesamtanlage M.: 1:100

- Lageplan der Gesamtanlage als Gestaltungsplan
- Alle Höhenlinien sind zu entwerfen und darzustellen
- Einzeichnen einer „Makrovermaßungsstruktur" (Achsraster) zur Verortung des Gebäudes im Gelände

2. Werkplanung M.: 1:50

alle Grundrisse, Längsschnitte, Querschnitte, Ansichten, Schnittansichten

- Grundriss Dachaufsicht (Konstruktion) mit dem darunterliegenden Grundriss! Maßbezug der Dachkonstruktion zum Grundriss muss nachgewiesen sein!
- Grundriss Erdgeschoss mit der eingepunkteten Vorderkante der Dachkonstruktion und den eingestrichelten Unterkonstruktionen der Terrasse(n) und der Fundamente.
- Alle Bauteile - Konstruktionen, Unterkonstruktionen, Bekleidungen, strukturelle Elemente, die erforderlich sind, um den Entwurf zu verstehen und ihn umzusetzen .... **A L L E S** muss konstruktiv entwickelt werden und ist als Ausführungszeichnung darzustellen, zu benennen und zu vermaßen.
- Achten Sie auf die Durchgängigkeit der Planinhalte. Die Erkenntnisse aus den Details sind sinnfällig in die 1:50 Planung zu übertragen.
- Übertragen der „Makro- Vermaßungsstruktur" (Achsraster) aus dem Lageplan in ALLE Werkpläne einschließlich der Sekundär- und Tertiärvermaßungsstrukturen (Ausbauraster).

3. konstruktive Details M.: 1:20 / 1:10 / 1:5 / 1:1 entwurfsabhängig

- **Jede Studentin, jeder Student** entwickelt **zwei** unterschiedliche konstruktive, gestaltprägende Details **nach dem Prinzip der 3-Tafelprojektion** die Euch wichtig sind, damit man die Planung besser versteht.
- Detailschnitte mit den dazugehörigen Werkplanausschnittgrundrissen und den konstruktiv entwickelten Werkplanschnitten.
- z.B.: Übergang Boden / aufgehende Wand, Übergang Wand / Dach, Ortgang Dach bzw. Attikadetails ...

Lernziel: Das Zusammenfügen aller unterschiedlicher Konstruktionsebenen (Primärstruktur und Ausbauschichten) zu einer homogenen Werkplanung.

4. Sanitärbereich = Leistungsteil TAB 2 M.: 1:20 / 1:5 / 1:1

- Zeichnen Sie den Grundriss der WC-Bereiche (Infrastrukturgebäude) und drei repräsentative Schnitte (z.B.: WC-Raum, Integration der TGA- Systeme, Waschtischsituation im WC-Vorraum (Schnitt, Grundriss WT, inkl. Armatur, Seifenspender, Handtuchspender, Spiegel, Beleuchtung, ...) sowie eine Wandansicht.
- Arbeiten Sie alle Belange des technischen Ausbaus ein. Die nichttragenden Vorwandschalen werden in Mauerwerk ausgeführt.
- Gefordert wird eine getaltrelevante Architekturausbauplanung mit einem entsprechenden Durchdringungsgrad, um die erwartete atmosphärische und funktionale Qualität zu gewährleisten! Dies erfordert quasi einen Blick hinter die Wandbekleidung, damit die technischen Einbauten geplant werden können.
- Es gilt, die entwickelte Architekturkonzeption technisch optimal umzusetzen. Dies repräsentiert den klassischen Planungsanspruch des Architekten und beweist seine technische, gestaltgeprägte Ausführungsqualität. Wir wollen/müssen immer wissen ... wie es aussieht, ... wie es geht, ... wie es letztendlich ganz banal gebaut werden kann ...
- Vermaßen Sie die Objektachsen und geben Sie die Größen der Aussparungen und Durchbrüche, inkl. Vermaßung im Grundriss an.
- Ermitteln Sie die erforderlichen Nennweiten für die Entwässerungsanlagen und dokumentieren Sie die Berechnung auf dem Plan !!!
- Die Entwässerungsanlagen inkl. Gefälle- und Dimensionsangaben
  Tragen Sie diese Planungsinhalte in die Grundriss- und Schnittzeichnungen ein.

5. Abgabemodell – Format max. DIN A 0 M.: 1:100

- Feines, ausgearbeitetes Architekturmodell, an dem die Entwurfshaltung und die konzeptionelle Kompetenz der Verfasser ablesbar ist; ggf. Fotodokumentation wg. möglicher digitaler Präsentation.

6. Schlusstestat / Schlusspräsentation findet am Dienstag, den 30.07.2024 statt.

- Der genaue Ablauf wird noch bekanntgegeben.
- **Die Schlusspräsentation Ihres Projektes durch das persönliche Vorstellen der Planungsergebnisse und des Modells / der Modelle ist Teil der Abgabeleistung!**

7. Präsentationsexposé als „Bewerbungsmappe“

- Als Abschlussleistung des Semesters werden alle, im SoSe angefertigten Übungsteile in einem Präsentationsexposé (BKO 2, TAB 1, TAB 2) als pdf- Dokument zusammengefasst und im Abgabeordner abgelegt.

Lusail Musem Doha, Katar, Architekten H&dM

Ich freue mich auf eine erfolgreiche und konstruktive Zusammenarbeit !

Viel Glück und viel Erfolg !
gez. Prof. Wolfgang Kergaßner

Architektur wird Identität … vom Gedankengebäude über den Entwurf zum Projekt

- **Der Entwurfsprozess beginnt immer werkstoffoffen und losgelöst von formalen Zwängen**
  Wir wenden uns vorbehaltlos jeder Aufgabe zu und entwickeln im Problemlösungsprozess eine sinnfällige und logische Materialisierung der einzelnen Teile.

- **Architektur dient immer einem Zweck … nur die freie Kunst ist zweckfrei!**
  Architektur ist eine dienende Kunst! Diese zweckgebundene Herangehensweise sichert die Gebrauchstauglichkeit und Nachhaltigkeit unserer Entwürfe im vorgegebenen Kostenrahmen. Unser Ziel muss es sein, unter Einhaltung wirtschaftlicher Rahmenbedingungen Bau- und Unternehmenskultur durch Architektur zu veranschaulichen.
  Nachhaltigkeit ist der Impulsgeber für Mehrwert und erfordert Interdisziplinarität als Prinzip.

- **Form löst kein Problem … methodische Vorgehensweise**
  Zuerst wird immer die Aufgabenstellung genau analysiert. Diese Analyse bezieht sämtliche Randbedingungen (Genius loci, planungs-, baurechtliche und sonstige Vorgaben) mit ein.
  Nachfolgend wird ein topologisches Diagramm erarbeitet. Aus diesem Funktionslayout wird zunächst ein nicht materialisiertes Gedankengebäude entwickelt.
  In Abhängigkeit der Anforderungen (visuell, haptisch, bauphysikalisch, konstruktiv, …) an die einzelnen Teilflächen werden diesen die geeigneten Werkstoffe zugeordnet …

- **Architektur muss emotional berühren, sie muss menschenfreundlich, anregend und ermutigend, offen und kommunikativ sein.**
  Wir fördern differenzierte, problemorientierte Lösungsprozesse, trainieren die Fähigkeit, komplexe Gesamtlösungen individuell für das Anforderungsprofil der jeweiligen Leistungsanforderung zu entwickeln und die Lösung in einer architektonischen Ganzheit zu integrieren. Differenziert entwickelte Architektur ist in der Lage, die Innovationslust der Besucherinnen und Besucher, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern. Ziel ist es eine Aufenthaltsqualität zu erzeugen, in dessen zwangloser Atmosphäre sich Menschen treffen, arbeiten, wohnen und sich wohl fühlen. Kurzum, das Haus prägt einen Ort, der Bau- und Unternehmenskultur dokumentiert.

- **Architektur wird Identität! … gefordert wird immer eine Architektur für Menschen!**
  Bauen bedeutet Verantwortung - nicht Selbstdarstellung!
  Architektur braucht eine erkennbare Identität, die menschlichen Bedürfnissen eine besondere Gestalt gibt. Dies erfordert ein ästhetisches Bewusstsein. Daraus erwächst die Pflicht zum Gemeinsinn, bzw. die Verantwortung für die gebaute Umwelt.

- **Gefordert ist das klare Bekenntnis zur Qualität, die Offenheit für neue Ideen und**
  … es gibt keinen Platz für *noble* Nachlässigkeiten!
  Nur das Beste ist gut genug; sich mit Mittelmäßigkeit zufriedenzugeben, ist der Anfang vom Ende.
  Trotz oder gerade wegen der vielfältigen Ansätze geht es im Entwurf nicht um Demokratie, sondern ausschließlich um Qualität! … das schließt jegliche Banalität aus!

- **Das „Gedankengebäude" muss sichtbar werden, nicht die technisch notwendigen Zwänge**
  Dies zu berücksichtigen ist hilfreich, um die Gebäude unangestrengt wirken zu lassen. Die unmittelbare Wahrnehmung der zu erlebenden Bauidee, Mut zur Gestaltung der Zukunft, die Faszination von allem Neuen, Präzision im Denken, Technikaffinität, ein gelebter Ingenieurgeist und die Bereitschaft, für Dinge zu kämpfen, darf nie als Last empfunden werden …im Gegenteil!
  Das Erspähen von Freiheitsgraden die sich aus der Aufgabenstellung in Varianten erarbeiten lassen; diese „Saat" an forschender Architekturentwicklung muss im Team verankert sein.

- **Gute und schlechte Architektur sind gleich teuer, …**
  nur … für gute Architektur muss man wesentlich mehr arbeiten!

- **Denkzeit ist im Vergleich zur Bauzeit preiswert! … wissen alle … macht keiner!**
  Durch die Verknappung von Zeit und Geld kann man jedes Projekt unter Stress setzen!

- **Das Erzeugen einer architektonischen Ganzheit definiert die Arbeit des Architekten**
  Wie viele Dirigenten hat ein Orchester? Eine / Einen! Ihr / Ihm muss es gelingen aus den individuell ausgeprägten musikalischen Talenten einen „Klangkörper" zu formen.
  Zeichnungen und Modelle repräsentieren die Planungsinhalte, sind aber für viele Betrachter zu abstrakt, um das ganzheitliche Werk bereits in der Planungsphase zu erfassen. Als Konkretion ist die Ganzheit stets vorhanden, wird aber erst im fertigen Werk voll umfassend für jeden sichtbar.
  Architektur und Konstruktion beinhalten die Synthese von ingenieurwissenschaftlichen, technologischen und architektonischen Aspekten. Übersetzt bedeutet dies, dass der Architekt in der Lage sein muss, sämtliche Aspekte des Gebäudes im Sinne der architektonischen Konkretion zu erfassen und die Inhalte aller Planungsbeteiligten zu einer Gesamtgestalt zusammenzufügen **… am Ende steht das Einfache!**